

Vorrichtung ist bestimmt auf eine Art Sparhahn Fig. 1., w einzuwirken, der gleich hinter der Steuerungsbüchse am Dampfrohre x angebracht ist. Er stellt einen gewöhnlichen, einfach durchbohrten Hahn vor, der aufrecht steht und mit einem kleinen Bewegungshebel y versehen ist. Ueber diesen greift eine kleine Zugstange z, die zu dem Schlagbaume 1 der Maschine geht, und hier mit einem Einschnitte über den Zapfen des Hebels 2 faßt, so daß sie bei der Bewegung dieses Hebels dieser folgen muß. An ihrem äußersten Ende ist sie mit einem kleinen Handgriffe 3 versehen, wodurch man sie mit ihrem Einschnitte von dem Zapfen des Hebels 2 abheben und so außer Verbindung und außer Einfluß desselben setzen kann. In Fig. 9. sieht man diesen Hebel besonders vorgestellt. a bezeichnet daran den Einschnitt. Er ist geschlitzt und sein Zapfen Fig. 1., a in diesen Schlitz durch eine Schraube eingesetzt. Der Zapfen ist auf diese Weise in dem Schlitz verstellbar, so daß er von dem Umdrehungspunkte des Hebels mehr oder weniger entfernt werden kann. Der Hebel ist an einer horizontalen Welle b befestigt, die sich mit ihren beiden Zapfen in zwei an dem Schlagbaum befestigten Lagern dreht, von denen in Fig. 1. nur eins bei 4 zu sehen ist. An dieser Welle ist noch der längere nach hinten stehende Hebel 5 angebracht, der durch die Verbindungsstange 6 mit dem Wagebalken C verbunden ist und dessen auf- und absteigende Bewegung mitmacht. Diese Stange hat für den Zapfen des Hebels 5 mehrere Löcher 7, so daß sie mehr oder weniger verkürzt oder verlängert mit demselben verbunden werden kann.

Die Wirkung dieser Vorrichtung ist so zu erklären: Der durch den Wagebalken vermittelt der Stange 6 auf- und niederbewegte Hebel 5 setzt durch seine Welle den Hebel 2 in eine schwingende Hin- und Herbewegung, die dieser der Zugstange z und durch selbige dem Hahne w mittheilt. Die Stellung des Hahnes w ist gerade so berechnet, daß er bei der anfangenden Abwärtsbewegung des Wagebalkens ganz geöffnet ist, und den Dampf ungehindert zum Cylinder strömen läßt, durch die weitere Fortbewegung desselben sich aber allmählich schließt, und auf der Hälfte des Hubes ganz geschlossen wird. Durch längere oder kürzere Verbindung der Stange 6 mit dem Hebel 5 kann der Zug der Zugstange z so verändert werden, daß der Hahn sich schon bei $\frac{1}{3}$ und weniger Füllung des Cylinders schließt. Das Ausheben der Zugstange z von dem Hebel 2 bewirkt eine Hemmung der Bewegung des Sparhahnes. Geschieht diese Hemmung am Anfange des Kolbenhubes, so wird die Bewegung der Maschine ohne Anwendung des Expansionsprincipes fortgesetzt, während sie, am Ende des Kolbenhubes, einen völligen Stillstand derselben bewirkt.